

Inhaltsverzeichnis

1. Teil Schreibwerkstatt

A. Einleitung	13
B. Juristisches Denken lernen – die Arbeitstechnik	14
I. Den Überblick bewahren!	17
II. Lernen mit Beispielen	20
III. Schreibwerkstatt ist eine Kunstlehre	22
IV. Anspruchsaufbau	23
1. Aufbau des BGB und Bedeutung des Allgemeinen Teils	25
2. Verweisungstechnik: Die Allgemeinen Teile	27
V. Aufbauschemata	30
1. Struktur durch Prüfungsschemata	34
2. Entstehung eines Anspruchs	36
a) Vertragliche Primäransprüche	37
b) Primäre Haupt- und Nebenpflichten von Sekundäransprüchen unterscheiden	38
3. Rechtsvernichtende Einwendungen	44
4. Einreden (Durchsetzbarkeit eines Anspruchs)	45
5. Kritik des Schemas	46
VI. Aufbau einer Anspruchsprüfung auf die vertragliche Primärleistung	48
1. Struktur der Anspruchsentstehung	50
2. Unterscheidung von Vertragsschluss und Vertragswirksamkeit	54
a) Wirkungsproblematik: Geschäftsfähigkeit	57
b) Wirkungsproblematik: Inhaltsbestimmung	59
c) Weitere Wirksamkeitsprobleme	59
3. Juristische Denkfehler im Aufbau	61
a) Unterschiedliche Ebenen: Beispiel Vertragsschluss trotz fehlender Vertretungsmacht	61
b) Vertragsschluss und Wirksamkeit trotz Willensmangel – das anfechtbare Rechtsgeschäft	63
c) Nicht lernen, sondern verstehen: Beispiel Dissens	69
d) Unterschiedliche Ebenen: Beispiel Formmängel	72
4. Rechtsvernichtende Einwendungen	74
a) Klausurprobleme mit rechtsvernichtenden Einwendungen	77
b) Doppelwirkung von Einwendungen: Beispiel Unmöglichkeit ..	79
5. Anspruch durchsetzbar? (rechtshemmende Einreden)	82
a) Zurückbehaltungsrechte	82

Inhaltsverzeichnis

b) Verjährung	83
VII. Anspruchsnormen	84
1. Schematische Darstellung der häufigsten Anspruchsgrundlagen ...	86
2. Vertragliche Leistungsansprüche	87
a) Nacherfüllung bei Schlechtleistung	91
b) Schema zur Nacherfüllung, §§ 634 Nr. 1, 635	91
3. Dingliche Ansprüche auf Herausgabe einer Sache	94
a) Vindikation	94
b) Grundbuchberichtigungsanspruch	95
4. Schuldrechtliche Ansprüche auf Herausgabe und Ausgleich	98
a) Vertraglich begründete Herausgabeansprüche	98
b) Vorbemerkung zu gesetzlichen Schuldverhältnissen	99
c) Vertragliche und quasi-vertragliche Herausgabe- und Ausgleichsansprüche	100
d) Bereicherungsausgleich	101
aa) Schema zur Leistungskondiktion, § 812 I 1 1. Alt.	104
bb) Schema zu Nichtleistungskondiktionen, § 812 I 1 2. Alt.	104
cc) Weitere Ausgleichsansprüche	104
e) Ansprüche auf Nutzungersatz	105
aa) Schema: Nutzungersatz gem. §§ 987 Abs. 1, 990 Abs. 1	105
bb) Schema: Nutzungersatz gem. §§ 987 Abs. 2	106
cc) Schema: Nutzungersatz gem. § 991 Abs. 1 (Dreipersonenverhältnis)	106
dd) Schema: Nutzungersatz gem. §§ 988, 812 ff.	106
5. Surrogationsansprüche	108
a) Aufwendungsersatzansprüche	111
aa) Schema zum Aufwendungsersatz des Geschäftsführers, §§ 683, 677, 670	112
bb) Weitere Aufwendungsersatzansprüche	113
b) Verwendungsersatzansprüche	114
aa) Schema: Verwendungsersatz gem. § 994 Abs. 1	114
bb) Schema: Verwendungsersatz gem. § 994 Abs. 2, 683, 670	114
cc) Schema: Verwendungsersatz gem. § 996	115
c) Gesetzliche Forderungsübergänge	116
6. Schadensersatzansprüche	116
a) Schadensersatz aufgrund Garantievertrages	118

b)	Vertragliche Sekundäransprüche auf Schadensersatz	118
aa)	Schema zum Schadensersatz wegen Mangelschäden, § 437 Nr. 3 (Kauf) bzw. § 634 Nr. 4 (Werkvertrag)	119
bb)	Schadensersatz neben der Leistung, § 280 I (culpa in contrahendo oder Nebenpflichtverletzung)	120
cc)	Berechnungsweisen des Schadensersatzes	121
dd)	Verschuldenserfordernis	122
ee)	Verschuldensunabhängige Schadensersatzpflichten	124
ff)	Schema zum Schadensersatzanspruch, § 536a	125
c)	Schadensersatzansprüche aus vertragsähnlichen Verhältnissen	125
aa)	Überblick	125
bb)	Schema zum Schadensersatz, § 678	127
d)	Schadensersatzansprüche aus dem Eigentümer-Besitzer- Verhältnis	128
aa)	Schema: Schadensersatz gem. §§ 989, 990 Abs. 1	129
bb)	Schema: Schadensersatz gem. §§ 992, 823	130
cc)	Schema: Schadensersatz gem. §§ 991 Abs. 2, 989	130
e)	Schadensersatzansprüche aus unerlaubter Handlung	131
aa)	§ 823 Abs. 1	131
bb)	Schema zu Schadensersatz, § 823 I	133
cc)	§ 823 Abs. 2	134
dd)	Haftung für Verrichtungsgehilfen nach § 831	134
ee)	Weitere Deliktstatbestände	134
ff)	Schema zu Schadensersatz, § 1 Abs. 1 ProdHaftG	135
7.	Unterlassungsansprüche	135
8.	Zusammenfassung	136
C.	Auffinden der Anspruchsgrundlagen und Normsuche	137
I.	Normsuche durch Sachverhaltsinterpretation	138
1.	Richtige Arbeit mit dem Sachverhalt	139
2.	Merkzettel erstellen	141
3.	Sachziele in Rechtsziele umformulieren	146
II.	Auswahl nach Anspruchsinhalten aus der Fallfrage	148
1.	„Das Klausurproblem“ – Erkennen rechtlicher Schwerpunkte	151
2.	Denken in Gegensatzpaaren	155
3.	Assoziatives Erkennen	158
D.	Strukturieren der Lösung	159
I.	Vorgehensweise – die Arbeitsgliederung	161
1.	Konstruktion des Lösungswegs	163
a)	Zweipersonenverhältnisse und Anspruchsinhalte	164

Inhaltsverzeichnis

b) Besondere Aufbauprobleme	165
2. Abhängigkeiten von Anspruchsgrundlagen	168
a) Vertrag	169
b) Vertragsähnliche Ansprüche	170
c) Geschäftsführung ohne Auftrag	171
d) „Dingliche“ Ansprüche	172
e) Delikt und ungerechtfertigte Bereicherung	174
3. Aufbau einzelner Anspruchsnormen	174
a) Schema zu Forderungsrechten nach Rücktritt	175
b) Schema zum Eigentumserwerb an beweglichen Sachen, §§ 929 ff.	176
4. Prüfungsreihenfolge von Einwendungen	179
II. Ausarbeiten der Lösung in der Arbeitsgliederung	179
1. Normanwendung	182
2. Notwendige Differenzierung	190
3. Anwendung der Norm und Subsumtion	192
a) Gesetzesauslegung	194
b) Subsumtion	202
c) Analogie	207
4. Meinungsstreite in der Normanwendung	208
III. Best practice Beispiel einer Arbeitsgliederung	211
E. Niederschrift des Gutachtens	214
I. Gutachtenstil	216
1. Hypothese als Obersatz der Anspruchsprüfung	218
2. Obersatz bilden	218
3. Definition, Subsumtion und Ergebnis	219
4. Sprachliche Gliederung	220
5. Präzision in der Sprache	221
II. Das eigene Schreiben	222
F. Best practice Beispiel: Merktzettel und Arbeitsgliederung	222

2. Teil

Methodische Umsetzung der Schreibwerkstatt

A. Kompetenzvermittlung der Schreibwerkstatt	229
I. Kompetenzvermittlung im Studium	229
II. Kompetenzorientiert prüfen in der BGB-Klausur	230
B. Lehr- und Lernmethoden der Schreibwerkstatt	232
I. Das Lehrbare lernbar machen	232

II.	Nachvollziehendes aufnehmendes Lernen mit Fällen	234
1.	Die Rolle von Fällen	234
2.	Stärken und Schwächen	235
3.	Umsetzung der Schreibwerkstatt	237
a.	Wie lassen sich Fälle konkret einsetzen?	237
b.	Wie lässt sich theoretisches Wissen lernfördernd vermitteln? ..	240
4.	Tipps und Lernstrategien	240
III.	Aktivierendes entdeckendes Lernen mit Fallstudien	243
1.	Die Fallstudienarbeit	243
a.	Die Gestaltung von Fallstudien	243
b.	Der Einsatz von Fallstudien	244
c.	Phasen der klassischen Fallstudienarbeit	245
d.)	Rechtsprechung als Fallstudie	247
2.	Problemorientierte Lehre als Weiterentwicklung der Fallstudie	248
a.	Abweichende Gestaltung der Fallstudien	248
b.	Vorgehen bei der problemorientierten Lehre	249
c.	Phasen der problemorientierten Lehre („Siebensprung“)	251
3.	Stärken und Schwächen	256
4.	Umsetzung der Schreibwerkstatt	257
a.	Wie lassen sich Fallstudien und problemorientierte Lehre einsetzen?	257
b.	Welche organisatorischen Konsequenzen ergeben sich?	259
5.	Tipps und Lernstrategien	259
IV.	Lernen durch Lehren	261
1.	Abgrenzung einer Lerngruppe von Tutorium und Übung	261
2.	Gestaltung von Lerngruppen und Tutorien / Übungen	262
Autorenportrait		267
Stichwortverzeichnis		269